

2133/J XXII. GP

Eingelangt am 16.09.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a Christine Muttonen
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Austrokoffer

Als eines der Projekte anlässlich des Jubiläumsjahres 2005 dürfte die Präsentation Österreichs Literatur nach 1945 auf rund 5.000 Seiten in 18 Bänden im sogenannten "Austrokoffer" geplant sein. Diese Österreich-Anthologie soll Werke von 130 Autoren von Ilse Aichinger bis Joseph Zoderer enthalten und zum Preis von 50 Euro ab Jänner 2005 verkauft werden. Auf der einschlägigen Homepage (www.austrokoffer.at) findet sich einleitend folgende Passage: „Das kleine Österreich ist eine kulturelle Großmacht, der Austrokoffer enthält 18 Bände, 5000 Seiten, 130 Autoren“.

Ungeschicktes Vorgehen und mangelnde Kommunikation im Vorlauf der Projektvorbereitung haben zu einer wahren Flut an Absagen namhafter österreichischer AutorInnen geführt. Auch das deutschsprachige Feuilleton äußert sich sehr spöttisch über den „fahrlässigen Dilettantismus, mit dem dieser österreichische Literaturkanon eingerichtet wird“ (NZZ, 8.9.2004): „Das eilig aufgestellte Prestigeprojekt dürfte also recht löchrig geraten, weil die nunmehrigen Nestflüchter im Jubiläumsjahr 2005 nicht politisch vereinnahmt werden wollen und auch keine Koffer, Vollkoffer oder gar Austrokoffer sein möchten“ (FAZ 7.9.2004)

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, dass es sich bei dem Projekt „Austrokoffer“ um ein

offizielles Projekt anlässlich des Jubiläumsjahres 2005 handelt?

2. Stehen die auf der Homepage genannten Personen (...nach Ideen und unter Mitwirkung von:Franz Morak, Wolfgang Schüssel und ... Helmut Wohnout") nach den aktuellen Entwicklungen noch immer hinter dem Projekt „Austrokoffer"? Was waren die konkreten

Inputs der drei Genannten an diesem Projekt?

3. Falls es sich um eine offizielle Initiative der Bundesregierung handelt: wurden die AutorInnen im Vorlauf über das geplante Projekt seitens der Bundesregierung informiert und zur Teilnahme eingeladen?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Wann haben die Vorbereitungen für das Projekt „Austrokoffer“ begonnen?
6. Entspricht es den Tatsachen, dass die Großzahl der AutorInnen erst Ende August 2004 seitens des Herausgebers des „Austrokoffer“ schriftlich über das Projekt in Kenntnis gesetzt wurden?
7. Warum wurde eine Liste jener AutorInnen, deren Texte im „Austrokoffer“ publiziert werden soll, online auf der Austrokoffer-Homepage veröffentlicht, ohne die Betreffenden im Vorlauf zu kontaktieren?
8. Auf der Austrokoffer-Homepage wird das Projekt nach wie vor damit beworben, dass 130 Autoren im „Austrokoffer“ vertreten sein würden. Nachdem zahlreiche namhafte AutorInnen bereits abgesagt haben: wie viele AutorInnen haben ihre Teilnahme am „Austrokoffer“-Projekt bereits definitiv zugesagt?
9. Auf der Homepage ist wie erwähnt von 130 Autoren die Rede. Handelt es sich dabei tatsächlich nur um Männer oder wurde auf die geschlechtsneutrale Formulierung schlachtweg vergessen?
10. In einem Ö1-Interview am 10.9.2004 hat der Herausgeber des „Austrokoffer“ Günther Nenning die Konsequenzen der zahlreichen Absagen namhafter AutorInnen auf das Projekt damit abzuschwächen versucht, dass „die berühmten Leute als Begleitrakete für moderne und modernste Literatur von jungen und jüngeren AutorInnen“ fungieren sollen. Entspricht dies Ihrer Ansicht nach noch der ursprünglichen Intention des Projekts „Austrokoffer“ als umfassendes Sammelwerk österreichischer Literatur nach 1945?
11. Das Projekt „Austrokoffer“ wird als umfassender anspruchsvoller österreichischer Literaturkanon präsentiert: „So wächst der

Austrokoffer zur größten je publizierten Sammlung moderner und modernster Literatur aus Österreich" (Homepage www.austrokoffer.at, Stand 13.9.2004). Mittlerweile sind zahlreiche namhafte AutorInnen nicht bereit, am Projekt „Austrokoffer“ teilzunehmen. Im Standard vom 15.9.2004 wird der Geschäftsführer des Ueberreuter-Verlages damit zitiert wird, dass Ende der Woche Resümee gezogen werden soll, „ob nach den zahlreichen Autorenabsagen das Projekt in der vorgesehenen Weise überhaupt noch durchführbar erscheint“. Ist angesichts dieser aktuellen Entwicklungen das Ziel des Projektes, konkret ein umfassendes Sammelwerk österreichischer Literatur nach 1945 herauszugeben, überhaupt noch zu erreichen? Wenn ja, warum? Wenn nein, was sind die Konsequenzen?

12. Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Projekt „Austrokoffer“?

13. Wie hoch sind die Bundessubventionen, die für das Projekt „Austrokoffer“ zur Verfügung stehen sollen? Werden neben einer Subvention seitens des BKA auch Mittel seitens des BMBWK zur Verfügung gestellt werden?

14. Wer konnte darüber hinaus als Sponsor für den „Austrokoffer“ gewonnen werden? In welcher Höhe und Form beteiligen sich die diversen Sponsoren an diesem Projekt?

15. Aus wie vielen Personen besteht das Organisationsbüro „Austrokoffer“ (laut Homepage www.austrokoffer.at: Verein TORBERG , Museumstrasse 5/17, 1070 Wien)?

16. Medienberichten zufolge sollen die Verhandlungen mit den Verlagen Ende Oktober abgeschlossen sein. Wird der Erscheinungstermin des „Austrokoffer“ mit Jänner 2005 zu halten sein?